

**E            NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECE        Zoologie**

**Vögel**

**Verhaltensforschung**

**Personale Informationsmittel**

**Oskar und Magdalena HEINROTH**

**21-1        *Die Vogel-WG* : die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung / Karl Schulze-Hagen ; Gabriele Kaiser. - Deutsche Originalausgabe, 2. Aufl. - München : Kneesebeck, 2021. - 271 S. : Ill. ; 22 cm. - (Knesebeck Stories). - ISBN 978-3-95728-395-5 : EUR 22.00  
[#7347]**

Zum Fachgebiet der Verhaltensforschung in der Biologie fallen einem meist die Namen der Nobelpreisträger für Physiologie oder Medizin Karl von Frisch („Bienenfrisch“), Konrad Lorenz oder Nikolaas Tinbergen ein. Dabei kann man durchaus Oskar Heinroth und seine erste Ehefrau Magdalena als Begründer der Verhaltensforschung bezeichnen. Konrad Lorenz, der sich als Schüler von Oskar Heinroth (1871 - 1945) fühlte, obwohl Heinroth keine akademische Position innehatte, die ihm erlaubten, Schüler oder Doktoranden anzuleiten, erklärte bereits 1931, daß er in seinem Lehrmeister den Begründer einer neuen Wissenschaft sehe, „nämlich der Tierpsychologie als einem Zweig der Biologie“. Darüber hinaus hat das Ehepaar mit seinen Studien über drei Jahrzehnte maßgebliche ornithologische Forschungen betrieben, die in dem berühmten Werk ***Die Vögel Mitteleuropas*** ihren Niederschlag fanden. Die ***Vogel-WG*** besteht aus zwei großen Themenblöcken. Der erste Teil des Bandes<sup>1</sup> widmet sich dem Leben und Werk von Oskar Heinroth und seinen Ehefrauen Magdalena und Katharina. Nach einem Medizinstudium absolvierte er noch ein Zoologiestudium und arbeitete nebenbei forschend im Zoologischen Museum in Berlin. Zusammen mit seiner ersten Frau Magdalena verfolgten sie das Projekt in ihrer privaten Räumen, alle mitteleuropäischen Arten „vom Kranich bis zum Goldhähnchen“ aufzuziehen, und zwar möglichst vom Ei an, um die körperliche und psychische Entwicklung der Vögel zu erforschen und dazu noch fotografisch festzuhalten. Nach dem Tod von Magdalena Heinroth lernte er seine zweite Frau Katharina kennen, die nach Heinroths Tod die erste Zoodirektorin in Berlin

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/120057740x/04>

wurde. Es ist beeindruckend zu lesen, welches immense Arbeitspensum insbesondere Oskar Heinroth, obwohl gesundheitlich oft angegriffen, in Berlin bewältigte: Teilnahme an der I. Deutschen Südsee-Expedition mit dramatischem Ausgang, Arbeit im Zoo, Bau des Aquariums, Vogelaufzuchten, ornithologische Vorträge, Veröffentlichungsprojekt **Vögel Mitteleuropas**, Leitung der Vogelwarte Rossitten und teilweise Arztstätigkeit. Das Wort „Streß“ war der Familie Heinroth wohl nicht geläufig.

Der zweite große Themenbereich enthält Auszüge aus dem erwähnten Mammutwerk **Vögel Mitteleuropas**, in dem über 250 Vogelarten in jeweils eigenen Kapiteln beschrieben werden. Sehr eingehend und lebhaft, immer mit einem Sinn für Komik, schildern Oskar und Magdalena Heinroth Aufzucht und Verhalten ihrer Schützlinge. Sehr pragmatisch geht das Ehepaar auch mit Rückschlägen um: ein prächtiger Birkhahn, der sich verletzte und verblutete, wurde gebraten, verzehrt und als sehr schmackhaft bezeichnet. Dem Autorenteam ist es bestens gelungen, das spannende Leben und Werk der Familie Heinroth vorzustellen und begreiflich zu machen. Ergänzt werden die unterhaltsamen Texte durch eine Fülle von schönen Fotos von Vögeln und Dokumenten. Im *Epilog* wird deutlich, daß viele Vogelarten, die damals auch in Städten häufig waren, heute verschwunden oder selten geworden sind. Der Aufruf, sich für den Erhalt von Lebensräumen der Tiere und Pflanzen stärker einzusetzen, ist zwar gut gemeint, wird allerdings das Tempo des weltweiten Artensterbens wenig bremsen. Ein reichhaltiges Verzeichnis der *Literatur*, zahlreiche *Endnoten* und ein *Register* der Vogelarten runden das Werk gut ab. Es ist nicht nur ein sehr schönes ornithologisches Werk, sondern auch ein historisches Zeitdokument, das ein Forscherleben zeigt, welches in unserem biotechnischen Zeitalter kaum mehr denkbar ist.<sup>2</sup>

Joachim Ringleb

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10746>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10746>

---

<sup>2</sup> Den Nachlaß Heinroths verwahrt die Berliner Staatsbibliothek: **Oskar Heinroth (1871-1945) und sein Nachlass in der Berliner Staatsbibliothek** : ein Beitrag zum 150. Geburtstag des Wissenschaftlers / Karl Schulze Hagen ; Gabriele Kaiser ; Klaus Nigge. // In: Bibliotheksmagazin. - Nr. 45 = 16 (2021), 1, S. 15 - 21:

[https://www.bsb-](https://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/pdf/publikationen/bibliotheksmagazin/bm_2021_1.pdf)

[muenchen.de/fileadmin/pdf/publikationen/bibliotheksmagazin/bm\\_2021\\_1.pdf](https://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/pdf/publikationen/bibliotheksmagazin/bm_2021_1.pdf) und

<https://blog.sbb.berlin/digitale-lektuertipps-34-die-voegel-mitteleuropas/> [2021-03-18].